



dern dürfte sich aber auch die Haltung der meisten jungen Menschen, nicht freiwillig Kriegsdienst zu leisten. Genau deshalb hat ja der aktuelle für Krieg und Militär zuständige Minister Pistorius den „neuen Wehrdienst“ erfunden. Und der hat wie die Wehrpflicht insgesamt mit Zwang zu tun. Zunächst sollen alle zu ihrem 18. Geburtstag einen Fragebogen erhalten. Die Männer müssen ihn ausfüllen, sonst droht ein Bußgeld, für Frauen soll es freiwillig sein. Denn noch verbietet es das Grundgesetz, Frauen zwangsweise zu Soldatinnen zu machen. Nach Artikel 12a Grundgesetz gilt die Wehrpflicht nur für Männer. CDU und CSU, die in den aktuellen Umfragen weit vor SPD und Grünen liegen, sind dafür, die Verfassung zu ändern und eine allgemeine Dienstpflicht für alle einzuführen. Mann und Frau sollen dann nur noch wählen dürfen, ob sie diese beim Militär oder beim technischen Hilfswerk oder im sozialen Bereich erfüllen wollen. Auf die DFG-VK dürfte in jedem Fall eine Menge Arbeit zukommen, wenn die jungen Menschen Rat suchen, wie sie jedenfalls den Kriegsdienst verweigern können. Denn – immerhin – eine Abschaffung von Artikel 4 Absatz 3 des Grundgesetzes, wonach niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden darf, plant bisher keine Partei. Die ersten Schulungen für neue KDV-Berater\*innen und Auffrischungen für die alten haben bereits stattgefunden. Und bald jeden Tag gehen bei uns Anfragen von Menschen ein, die den Kriegsdienst verweigern wollen.

### Die KDV-Zahlen steigen deutlich an – Das Berater\*innen-Team wächst

Jahr	Ungediente	Soldat*innen	Reservist*innen	Gesamt
2022	450	235	438	1.123
2023	835	178	596	1.609
bis 31.8.24	1.268	92	693	2.053

Die Anträge auf Kriegsdienstverweigerung (KDV) haben 2023 und 2024 deutlich zugenommen. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung vom 16. Oktober auf eine Anfrage der Gruppe Die Linke im Bundestag hervor, die von der DFG-VK initiiert wurde.

Obwohl die Ungedienten derzeit keinerlei Dienst leisten müssen, zeigen sie mit ihrer Verweigerung, dass sie für mögliche Kriegseinsätze der Bundeswehr nicht zur Verfügung stehen. Die Zunahme der KDV-Anträge von Reservist\*innen ist die klare Antwort auf und deutliche Ablehnung der Pläne von Verteidigungsminister Pistorius, der Deutschland wieder „kriegstüchtig“ machen möchte.

Bei den Soldat\*innen sind es fast ausschließlich Zeitsoldat\*innen, die verweigern. Allerdings ist die Zahl der ausscheidenden Soldat\*innen um ein Vielfaches größer, da rund 25 Prozent derjenigen, die sich zum „Freiwilligen Wehrdienst“ gemeldet haben, während der sechsmonatigen Probezeit die Bundeswehr wieder verließen.

Mehr als 80 Prozent der KDV-Anträge wurden bisher anerkannt. Skandalös ist hingegen, dass mehr als 350 Antragsteller\*innen das eigentlich unveräußerliche Grundrecht auf KDV vorenthalten wurde und sie entweder wegen Unvollständigkeit oder Unzulässigkeit des Antrags abgelehnt wurden. Wir setzen uns als DFG-VK für die Abschaffung jeglicher Gewissensprüfung für Kriegsdienstverweigerer ein.

### Veränderungen im DFG-VK-Landesverband – Wechsel in der Geschäftsführung und neue Adresse

Im Sommer wurde das Büro des DFG-VK-Landesverbands in der Stuttgarter Werastraße aufgegeben. Da die Geschäftsführerin Anete Wellhöfer in Karlsruhe lebt und überwiegend im Homeoffice arbeitet, waren das große Büro und der Veranstaltungsraum über anderthalb Jahre nahezu unbenutzt. Die DFG-VK-Gruppe Stuttgart hat die Räume ebenfalls nur einmal im Monat für ihre Gruppentreffen genutzt, deshalb war es richtig, das Büro aus Kostengründen aufzugeben. Das eingesparte Geld kann damit für politische Aktivitäten verwendet werden. Die gefundene Alternative ist deutlich günstiger: Seit dem 1. August hat der DFG-VK-Landesverband ein kleines Büro in den Räumen von Ohne Rüstung Leben (ORL) in Stuttgart in der Arndtstraße 31 bezogen. Eine weitere Änderung wird es in der Geschäftsführung geben: Aus Gesundheitsgründen wird Anete Wellhöfer ihre Tätigkeit als Landesgeschäftsführerin im März leider beenden, nachdem sie zwei Jahre lang vertrauensvoll und mit vielen inspirierenden Ideen für die DFG-VK gearbeitet hat. Ihr Nachfolger ist Jonas Fehrenbach aus Mannheim. Der „Neue“ ist gewissermaßen ein „Alter“: Bis zur letzten Bundestagswahl 2021 hatte Jonas gemeinsam mit Anete im Karlsruher Wahlkreisbüro des Linke-Bundestagsabgeordneten Michel Brandt, der DFG-VK-Mitglied war und ist, gearbeitet.



Anete Wellhöfer mit DFG-VK-Fahne beim „Tag der Bundeswehr“ am 8. Juni in Stetten am kalten Markt

### Neujahrstreffen des DFG-VK-Landesverbands – 25. Januar 2025, 10-17 Uhr, Karlsruhe

Mit einem interessanten Programm lädt die DFG-VK zu ihrem traditionellen Neujahrstreffen ein. Es findet statt am Samstag, 25. Januar, im Karlsruher Bonhoeffer-Haus in der Gartenstraße 29a. Der DFG-VK-Bundessprecher Jürgen Grässlin wird über die „Aufgaben des Pazifismus in der heutigen Zeit“ sprechen, Yannick Kiesel, Referent für Friedenspolitik im DFG-VK-Bundesverband und neuer Verantwortlichen für die „ZivilCourage“, über „Chancen und Herausforderungen der DFG-VK für die Zukunft“. Jonas Fehrenbach wird ab März als neuer Landesgeschäftsführer arbeiten und stellt sich vor, seine Vorgängerin Anete Wellhöfer wird ein Resümee ihrer Arbeit ziehen. Eingeladen sind alle Mitglieder und Interessierte. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – für diejenigen, die sich anmelden ([ba-wue@dfg-vk.de](mailto:ba-wue@dfg-vk.de) mit dem Betreff „Neujahrstreffen“) und mitteilen, ob sie fleischlich, vegetarisch oder vegan essen wollen.

**das Ziel: Frieden schaffen der Weg: ohne Waffen**